
Vorwort

Es stellt für den Herausgeber eines Tagungsbandes immer eine Herausforderung dar, für die frei angebotenen Vorträge einen zusammenfassenden Titel zu finden, der inhaltlich den einzelnen Beiträgen gerecht wird und sie gleichzeitig auch zu einem verbindenden Ganzen ordnet. Diese Aufgabe steht insbesondere für die Pfingsttagungen der Evangelischen Forschungsakademie (EFA) an, die in ihrer interdisziplinären Arbeitsweise Wissenschaftler und Künstler ermuntert, dort ohne thematische Vorgaben ihre Forschungs- und Arbeitsergebnisse zur Diskussion zu stellen. Das geschieht vor dem Hintergrund eines zumeist fachfremden, aber dennoch interessierten Publikums. Die Anregung zu dem Titel „Weite Horizonte“ für den vorliegenden Tagungsband gab der Vortrag „Ereignis und Geschichte in kosmologischer Perspektive“ des Göttinger Astrophysikers *Rudolf Kippenhahn* auf der Januartagung 1994 der EFA. Ein Abschnitt aus diesem Vortrag ist auf Seite 2 diesem Tagungsband vorangestellt. Er macht deutlich, dass wegen der Endlichkeit der Lichtgeschwindigkeit alle Beobachtungen neben der räumlichen Verteilung der Objekte *zugleich* ein Abbild ihrer Geschichte sind, die bis zu den Anfängen des Universums reicht. Die astrophysikalische Forschung ist ein anschauliches Beispiel dafür, das die wissenschaftliche Arbeitsweise immer einen Blick *über* den gegenwärtigen Horizont hinaus ermöglicht und einfordert. Das gilt nicht nur für vergangene Prozesse und Ereignisse, sondern in ähnlicher Weise für Erscheinungen in der Gegenwart und zukünftige Perspektiven. Die in diesem Band zusammengefassten Vorträge der Pfingsttagung 2012 verdeutlichen das auf beeindruckende Weise, wobei die beiden ersten Beiträge aus der Astrophysik direkt das von Rudolf Kippenhahn angedeutete Szenario aufgreifen.

Die mit dem Physik-Nobelpreis 2011 ausgezeichneten Arbeiten zum *Supernova Cosmology Project* eröffneten neue Perspektiven bei der Überprüfung eines lange akzeptierten kosmologischen Modells. Zusammen mit der Rotverschiebung, die als Folge der Raumausdehnung zu verstehen ist, können die neu gewonnenen Daten die Expansion des Weltalls als Wachstum des Raums substrats vermöge einer positiven kosmologischen Konstante erklären. Nach einer kurzen Exkursion durch die Geschichte der Kosmologie im 20. Jh. diskutiert der Mathematiker *Hellmut Baumgärtel* mathematische Konsequenzen der neuen Ergebnisse. In einem Glossar werden die Fachbegriffe erläutert.

Der überwiegende Teil der Strahlung aus dem Weltall ist im infraroten Spektrum zu finden, kann aber die Erdatmosphäre infolge der Absorption durch Wasser nicht durchdringen. So ist der infrarote Anteil erst ab ca. 11 km Höhe zu beobachten. Der Astrophysiker *Alfred Krabbe* leitet die deutsche Abteilung des amerikanisch-deutschen SOFIA-Projektes (Stratosphären Observatorium Für Infrarot Astronomie), in dem mit einem 2,7 m Teleskop in einer fliegenden Boeing 747 astronomische Forschungen in einer Höhe von 13 km vorgenommen werden. Der Beitrag in diesem Band beschreibt die technische Realisierung dieses Projektes und stellt erste Beobachtungsergebnisse vor.

Die theologischen Beiträge in diesem Tagungsband beschäftigen sich mit Randgebieten in der theologischen Forschung und sind daher in spezifischer Weise geeignet, geistige Horizonte zu vertiefen und zu erweitern. Der Neutestamentler *Andreas Lindemann* gibt eine kurze Einführung in die neutestamentlichen Apokryphen und speziell in das Thomasevangelium, und er fragt dann nach dem Abfassungszweck und dem Sinn der *Kindheits-erzählung des Thomas*, die die Lücke im Leben Jesu zwischen der Geburt und frühen Kindheit (Lk 2,1-40) und seinem Auftreten im Tempel (Lk 2,41-52) zu schließen versucht. Insbesondere wird dabei auf die Lehrer geschichten eingegangen, in denen sich Jesus den Lehrern weit überlegen erweist.

Der Kirchengeschichtler *Jürgen Kampmann* widmet sich einem Thema, das für das alltägliche kirchliche Leben erhebliche Relevanz und eine große Breitenwirkung hat, von der Forschung jedoch kaum in den Blick genommen wird. Der in Wetter (Ruhr) wirkende Gemeindepfarrer Johannes Zauleck hat über Jahrzehnte bis 1941 sowohl redaktionelle als auch inhaltliche Arbeit an dem vom Verlag Bertelsmann in Gütersloh vertriebenen Blatt *Für unsere Kinder* geleistet, das in den Kindergottesdiensten in großer Auflage verteilt wurde. Kampmann geht anhand ausgewählter Beispiele der Frage nach, wie sich Zauleck mit der nationalsozialistischen Ideologie auseinandergesetzt hat und die zunehmenden gesellschaftlichen und politischen Konflikte bis hin zu den Eroberungen im Zweiten Weltkrieg in seinen Texten vor dem Hintergrund der staatlichen Repressionen und des kirchlichen Verkündigungsauftrages zu verarbeiten suchte.

Auf einen weiten Horizont kommt es auch im täglichen praktischen Umfeld an, gerade, wenn es um die eigene Existenz geht. Der Orthopäde *Michael Stiebing* setzt sich auf der Basis jahrzehntelanger eigener praktischer Erfahrung in Diagnose und Therapie sowie neuesten Forschungsergebnissen mit der Osteoporose und den Risikofaktoren auseinander. Der wachsende Anteil von Älteren in der Bevölkerung und aktuelle Erkenntnisse haben den Blick auf die Osteoporose gelenkt, die als neue Volkskrankheit (ähnlich dem Diabetes) von jedem einzelnen Menschen ein aktives Vorbeugen und Entgegenwirken unabhängig von vielen anderen Therapiemöglichkeiten einfordert.

In ein sehr aktuelles und neuartiges Forschungsgebiet führt der Pharmazeut *Thomas von Woedtke* ein. Die Plasmamedizin entwickelt sich seit einigen Jahren an der Schnittstelle zwischen Plasmaphysik und den Lebenswissenschaften, wobei die Forschung ein breites Spektrum der Grundlagen von Plasmaphysik, Mikro- und Zellbiologie, Immunologie und Hygiene bearbeitet, aber auch über die anwendungsorientierte klinische Forschung zur Erschließung von therapeutischen Ansätzen und ihrer Erprobung bis hin zur innovativen Entwicklung praktisch einsetz-

barer Plasmaquellen reicht. Sie ist ein deutliches Beispiel für die Notwendigkeit und den Nutzen von interdisziplinärer Forschung.

Die ernstesten Probleme der zukünftigen Energieversorgung im Kontext des andauernden Bevölkerungswachstums und des durch den Klimawandel hervorgerufenen Drucks zu globalen Entscheidungen werden von dem Chemiker *Herbert Spindler* diskutiert. Wegen des endlichen Vorrats an fossilen Energieträgern und der unkalkulierbaren Risiken bei der Nutzung der Atomkraft müssen sich die erneuerbaren Energien – Wind- und Wasserkraft, Fotovoltaik, Solarthermie und Nutzung von Biomassen – zu den künftigen Hauptenergiequellen entwickeln. Die Voraussetzung dafür ist bei gleichzeitiger Steigerung der Effizienz des Energieverbrauchs die Entwicklung wirtschaftlicher Technologien, der Aufbau von Speicherkapazitäten und der Ausbau der Stromnetze. Die Lösung dieser Probleme wird unweigerlich zu einem Wandel im Verständnis der Grundlagen unserer Zivilisation führen.

Das Evangelische Zentrum Kloster Drübeck, in dem die Evangelische Forschungsakademie seit 2001 mit wenigen Ausnahmen ihre Pfingsttagungen durchführt, ist neben einer Aus- und Fortbildungsstätte der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland zugleich mit seinen Klosteranlagen bedeutendes Denkmal auf der Straße der Romanik und Referenzobjekt im Netzwerk „Gartenträume – Historische Parks in Sachsen-Anhalt“. Der Geschäftsführer und Pfarrer *Christoph Carstens* geht den Fragen, Problemen und künftigen Perspektiven des gleichzeitigen Betriebs als geistliches Zentrum und wirtschaftlich agierendes, auf eine breite Öffentlichkeit angelegtes Unternehmen nach.

Das Tagungsprogramm schloss auch eine Exkursion nach Halberstadt zum Besuch der Burchardikirche und des gotischen Domes und seines Domschatzes ein. Die Burchardikirche ist Ort des John-Cage-Orgelprojekts, in dem seit 2000 eine Komposition von John Cage (1912–1992) für die Dauer von 639 Jahren zur Ausführung kommt. Der Dom als Bischofskirche des bedeutenden

Halbsterstädter Bistums und sein Domschatz gehören zu den wichtigsten Kulturdenkmälern in Sachsen-Anhalt, wobei der Domschatz ein einzigartiges Ensemble mittelalterlicher Kunstwerke darstellt. *Gerlinde Strohmaier-Wiederanders*, Professorin für Theologie, christliche Archäologie und kirchliche Kunst, gibt eine Einführung in die Geschichte des Bistums, zur Baugeschichte des Doms und der Geschichte des Domschatzes einschließlich seiner Reliquiare.

Die Evangelische Forschungsakademie hat in ihrer interdisziplinären Arbeitsweise immer wieder den Austausch mit der Kunst gesucht. Es ist daher eine besondere Freude, dass in diesem Band Aquarelle und Zeichnungen ihres Mitglieds *Wilfried Werz* aufgenommen werden können. Nach seiner Tätigkeit als Chefbühnenbildner an der Deutschen Staatsoper Berlin widmete er sich verstärkt der freien Landschaftsmalerei in seiner Heimatregion um Glienicke in Brandenburg und im Fischland auf dem Darß an der Ostsee. Wir danken seiner Ehefrau Isolde Werz und seiner Tochter Anna-Sophia Werz herzlich dafür, dass sie in Vertretung des erkrankten Künstlers die Auswahl der Bilder in diesem Band getroffen haben. Einen Überblick über sein umfangreiches Schaffen als Bühnen- und Kostümbildner gibt ein kürzlich erschienenenes Buch.*

Der Tagungsband möge allen Lesern die Faszination eines interdisziplinären Austauschs nahe bringen und ermutigen, sich Anregungen und Erkenntnissen aus fremden Wissensgebieten zu öffnen und eben darum ihren Blick auf „weite Horizonte“ zu lenken.

Der Druckerei und Verlagsgesellschaft Gustav Winter in Herrnhut sei für die sorgfältige Drucklegung dieses Bandes gedankt.

Halle (Saale), im September 2012

Christian Ammer

* Wilfried Werz, *Bühnen Bilder Buch*, Edition Zwiefach, Berlin, 2010.